



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 5. Mai 2015  
(OR. en)

8453/15

AGRI 232  
WTO 98  
DEVGEN 58  
ENV 253  
ONU 57

## VERMERK

---

Absender: Sonderausschuss Landwirtschaft

Empfänger: Rat

---

Nr. Vordok.: 8166/1/15 REV 1

---

Betr.: Entwurf von aktualisierten Leitlinien der EU für die  
Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 am 7./8. Mai 2015  
in Istanbul

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage den Text der aktualisierten Leitlinien der EU in der aus der Tagung des Sonderausschusses Landwirtschaft vom 4. Mai 2015 hervorgegangenen Fassung im Hinblick auf ihre Billigung durch den Rat.

**Entwurf von aktualisierten Leitlinien der EU für die  
Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 am 7./8. Mai 2015**

*In diesem Vermerk werden die Prioritäten für die EU und ihre Mitglieder im Hinblick auf die Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 am 7./8. Mai 2015 in Istanbul dargelegt. Dieses Dokument ist für den internen Gebrauch der EU-Delegationen bestimmt.*

**I. EINLEITUNG**

Der türkische G20-Vorsitz hat die Ernährungssicherheit zu einer Priorität für 2015 erklärt und eine Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 für den 7./8. Mai 2015 in Istanbul anberaumt.

Das Thema der Ministertagung lautet "Nachhaltige Nahrungsmittelversorgungssysteme und Verringerung von Nahrungsmittelverlusten und Nahrungsmittelverschwendung" und es sollen beispielsweise folgende Fragen behandelt werden:

- Investitionen in eine nachhaltige Produktivitätssteigerung,
- Unterstützung der Infrastruktur in der Landwirtschaft und für die Landwirtschaft,
- Verbesserung der Produktivität und des Humankapitals in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und
- verstärkte Bemühungen um eine Verringerung von Nahrungsmittelverlusten und Nahrungsmittelverschwendung.

Die Türkei erachtet es als ein wichtiges Element, die Kohärenz der politischen Maßnahmen zu erreichen und die Belange der Landwirtschaft und der Ernährungssicherheit über alle Arbeitsbereiche hinweg im Rahmen der G20 zu unterstützen.

Zum Abschluss der Ministertagung wird eine politische Erklärung abgegeben – ein Kommuniqué der Minister zu den Themen des türkischen G20-Vorsitzes. In dem Kommuniqué wird auf die laufenden Beratungen über den Entwurf eines Plans zur Umsetzung des in Brisbane (2014) vereinbarten Rahmens für Ernährungssicherheit und Ernährung Bezug genommen und es wird in die Antalya-Erklärung der Staats- und Regierungschefs (November 2015) einfließen.

Am 23. März 2015 hat in Ankara ein Treffen der stellvertretenden Landwirtschaftsminister stattgefunden. Bei diesem Treffen hat die Delegation der EU in Abstimmung mit den Delegationen der in der G20 vertretenen Mitgliedstaaten ihre Unterstützung für das vom Vorsitz vorgeschlagene Thema zum Ausdruck gebracht. Die Delegationen wurden auf der Tagung des Sonderausschusses Landwirtschaft vom 27. März 2015 über die Ergebnisse dieses Treffens unterrichtet.

In Anbetracht des vom G20-Vorsitz verteilten ersten Entwurfs des Kommuniqués behalten die bestehenden Leitlinien der EU<sup>1</sup> für die Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 in Paris von 2011 und die Leitlinien der EU für die Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 in Mexiko-Stadt von 2012 weitgehend ihre Relevanz. Die bestehenden Leitlinien der EU erstrecken sich auf eine nachhaltige Steigerung der Nahrungsmittelproduktion; verantwortungsvolle Investitionen in nachhaltige und widerstandsfähige Nahrungsmittelversorgungssysteme, einschließlich der Rolle von Kleinbauern und des Privatsektors; internationalen Handel und Marktintegration; Gleichstellungsfragen; die Rolle von Forschung und Innovation; eine klimaschonende und ressourceneffiziente Landwirtschaft. Die bestehenden Leitlinien der EU werden zusammen mit den folgenden Leitlinien als Grundlage für die Beteiligung der EU an den Verhandlungen über den vom G20-Vorsitz vorgelegten Entwurf eines Kommuniqués dienen.

## **II. AKTUALISIERTE LEITLINIEN FÜR DIE EU UND IHRE MITGLIEDSTAATEN**

Die Verwirklichung nachhaltiger Nahrungsmittelversorgungssysteme als Weg zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und der Ernährung ist ein europäisches und ein globales Anliegen. Die Ministertagung wird eine hervorragende Gelegenheit sein, um das Engagement der EU für eine gemeinsame, koordinierte und kohärente Reaktion auf diese globalen Herausforderungen zu bekräftigen und besser bekannt zu machen.

---

<sup>1</sup> "EU-Leitlinien für die Tagung der Landwirtschaftsminister der G20 am 23. Juni 2011 in Paris" (Dok. 10868/11) und "Leitlinien der EU für die Tagung der stellvertretenden Landwirtschaftsminister der G20 am 17./18.Mai 2012 in Mexiko-Stadt" (Dok. 8783/12).

Daher lassen sich die Ziele für diese Ministertagung wie folgt zusammenfassen:

- **Erneuerung der politischen Zusage, dass die bereits durch die G20 geschaffenen Instrumente in vollem Umfang genutzt werden**, insbesondere Unterstützung einer vertieften und verstärkten Zusammenarbeit beim Agrarmarkt-Informationssystem mit qualitativ besserer und präziserer Datenerfassung, und Förderung von Innovation im Wege jährlicher Treffen der leitenden Agrarwissenschaftler der G20 mit klar festgelegten vorrangigen Handlungsbereichen.
- **Schwerpunktsetzung auf die Stärkung landwirtschaftlicher Forschung und Innovation für eine nachhaltige Landwirtschaft und auf das Schließen der Wissenslücke zwischen Forschung, Landwirten und Agrarindustrie**, wobei vor allem auf die Verbesserung des Transfers von Forschungsergebnissen und Technologien in diesen Bereichen zu achten ist. Hiermit verknüpft ist die Rolle der technischen und sonstigen Beratungsdienste. Die G20 könnte Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Vernetzung sondieren mit dem Ziel, bewährte Verfahren und Politikkonzepte zu der Frage, wie Informationen und Beratung von guter Qualität Landwirten leicht zugänglich zu machen sind, auszutauschen. Die große Vielfalt in Bezug auf Organisation, Konzepte und Funktionsweisen dieser Systeme in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten könnte außerdem einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen leisten, die sich den Entwicklungsländern stellen.
- **Hervorhebung der Bedeutung von Innovation bei der integrierten Bewirtschaftung der Wasserressourcen, wobei der Schwerpunkt auf der Konzeption von Bewässerungssystemen liegen sollte, welche die besten verfügbaren Informationen einbeziehen.**

- Förderung günstiger Rahmenbedingungen für verantwortungsvolle private Investitionen in die Landwirtschaft** und Hervorhebung der entscheidenden Rolle, die verantwortungsvolle private Agrarunternehmen bei der Ankurbelung der wirtschaftlichen Transformation ländlicher Gebiete spielen. Diesbezüglich ist auch die Notwendigkeit eines vereinbarten Texts zur positiven Rolle des Handels für die Ernährungssicherheit und zu einem positiven Ergebnis der WTO-Verhandlungen zu unterstreichen.

Internationale Bemühungen haben bereits nützliche Instrumente hervorgebracht, um Regierungen bei der Entwicklung dieser günstigen Rahmenbedingungen zu unterstützen, etwa die freiwilligen Leitlinien für die Nutzungs- und Besitzrechte an Land, Fischgründen und Wäldern und die Prinzipien für verantwortliche Investitionen in die Landwirtschaft und Nahrungsmittelsysteme, wie sie vom Ausschuss für Welternährungssicherheit (Committee on World Food Security – CFS) gebilligt wurden. Durch öffentlich-private Partnerschaften und innovative Finanzierungsmechanismen können öffentliche Mittel (einschließlich öffentlicher Entwicklungshilfe) verwendet werden, um private Beteiligungen und Investitionen zu stimulieren. Auch Mechanismen des Risikomanagements könnten Kleinbauern dabei helfen, sich gegen die Risiken schwerwiegender Marktverzerrungen und die Folgen des Klimawandels abzusichern.
- Feinabstimmung bei der Schwerpunktsetzung auf Nahrungsmittelverluste und Nahrungsmittelverschwendung (*food losses and waste* – FLW) und der Empfehlung, auf bestehenden Systemen aufbauend eine Plattform zum Austausch von Informationen und bewährten Verfahren zu schaffen.** Innerhalb der EU gibt es Erfahrungen damit, wie sich Fortschritte bei der Verringerung von Nahrungsmittelverschwendung messen und überwachen lassen; diese Erfahrungen können ausgetauscht werden. Dennoch sollte in dem Kommuniqué im Einklang mit früheren vereinbarten Texten<sup>2</sup> deutlich hervorgehoben werden, wie wichtig die Verringerung von FLW ist, um Ernährungssicherheit und Ernährung sowie die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelversorgungssysteme zu verwirklichen; bekräftigt werden, dass die Sicherstellung der Ernährungssicherheit bedeutet, dass alle Zugang zu sicherer, nahrhafter Nahrungsmittelversorgung haben (die Verringerung von Nahrungsmittelverschwendung darf nicht die Lebens- und Futtermittelsicherheitsstandards beeinträchtigen); darauf hingewiesen werden, dass die Verringerung von FLW auch im Hinblick auf eine effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen wichtig ist; betont werden, dass ein integrierter Ansatz zu FLW gute Zusammenarbeit zwischen allen an der Lebensmittelkette beteiligten Akteure, einschließlich der Regierungen, (und auch einen integrierten Ansatz der Regierungen selbst) erfordert; unterstrichen werden, dass ein gemeinsames Verständnis von FLW auf allen Stufen der Nahrungsmittelerzeugungs- und -verbrauchsketten für eine bessere Datenerfassung sowie mehr Transparenz und Vergleichbarkeit notwendig ist.

<sup>2</sup> Leitvorgaben für den politischen Runden Tisch zum Thema "Nahrungsmittelverluste und Nahrungsmittelverschwendung im Zusammenhang mit nachhaltigen Nahrungsmittelversorgungssystemen", die für die 41. Sitzung des Ausschusses für Welternährungssicherheit erstellt wurden (Dok. FAO-COORD 2014-057).

Der Schwerpunkt sollte nicht nur auf der Nahrungsmittelverschwendung auf Ebene der Herstellung, des Einzelhandels bzw. der Verbraucher liegen, sondern auch auf der Verringerung von Verlusten für Landwirte im Betrieb und nach der Ernte (als Möglichkeit, das Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe zu erhöhen, insbesondere für Landwirte in Entwicklungsländern).

- Appell an den türkischen G20-Vorsitz,
  - **die Agenda der Ministertagung mit bestehenden und künftigen Initiativen und Konferenzen abzustimmen**, etwa mit dem *Global Forum for Food and Agriculture 2015 in Berlin* (über Biowirtschaft und ihre Perspektiven für den Agrarsektor), der internationalen Konferenz *"No more food to waste"* in Den Haag im Juni 2015 (über Nahrungsmittelverluste und Nahrungsmittelverschwendung und die Perspektiven für konkrete Verpflichtungen, Pilotprojekte und andere Initiativen), und der Konferenz der Vertragsparteien 2015 in Paris (über den Klimawandel und seine Perspektiven und Beiträge für den Agrarsektor);
  - **die EXPO Milano 2015**, die dem Thema *"feeding the planet, energy for life"* gewidmet ist, als ideale Gelegenheit **anzuerkennen**, um die Bedeutung von Ernährungssicherheit und Ernährung hervorzuheben, Erfahrungen im Bereich von Nahrungsmittelverlusten und Nahrungsmittelverschwendung austauschen, das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu schärfen, Diskussionen anzuregen und den Ergebnissen der G20 Sichtbarkeit zu verleihen.
  
- **Notwendigkeit, zwischen den G20-Arbeitsbereichen Entwicklung und Landwirtschaft vollständige Kohärenz und Koordinierung zu gewährleisten.** Das Ministertreffen wird eine gute Gelegenheit sein, der allgemeinen Diskussion über die Förderung nachhaltiger Nahrungsmittelversorgungssysteme einen weiteren Impuls zu verleihen.